

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Anja Schillhaneck (GRÜNE)**

vom 18. Juni 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juni 2015) und **Antwort**

Wie viel hat die gescheiterte Olympiabewerbung insgesamt gekostet?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Die in der Vorbemerkung aufgeführten und vom Senat genannten Kostenpositionen der Schriftlichen Anfrage - Drucksache 17/14 352 - bezogen sich auf ein potentiell erfolgreiches Bewerbungsverfahren. Ein Teil der genannten Kostenpositionen wäre erst nach einer Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für Berlin als deutsche Bewerberstadt für die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2024 überhaupt angefallen. Die damit verbundenen kostenrelevanten Maßnahmen sind jedoch nach der Entscheidung des DOSB gegen Berlin nicht umgesetzt worden und daher nicht mit Kosten verbunden gewesen.

Es handelt sich hierbei um die Kostenpositionen

- Marketing (u.a. Events mit lokalen und nationalen Sportverbänden, IOC-Pflichtveranstaltungen, Präsentationen)
- Büromiete und -ausstattung / Elektronische Datenverarbeitung (EDV) / Betriebskosten
- International Relations (u.a. Betreuung von Gremien und Delegationen, Lobbying)
- Gebühren (u.a. IOC Gebühren, Steuern, Markenschutzrechte, Versicherungen)

1. Wie viel Geld wurde real für jede dieser Kostenpositionen in den Jahren 2014 und 2015 bisher ausgegeben? Aus welchem Einzelplan/Kapitel/Titel wurden diese jeweils bestritten?

Zu 1.: In der nachfolgenden Tabelle sind die dem Senat derzeit bekannten Positionen aufgeführt, bei denen real Kosten angefallen sind, einschließlich der Angabe, aus welchem Einzelplan / Kapitel / Titel diese jeweils finanziert worden sind:

Positionen	Kosten in EUR (brutto)		Haushalt Einzelplan/Kapitel/Titel
	2014	2015	
Planungsprozesse:			
Für die Unterstützung bei der grafischen Darstellung eines Standortkonzeptes erfolgte die Beauftragung eines Dienstleisters	1.475		12/1210/54010
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:			
Erstellung der Antwortbroschüre für den DOSB „Interessenbekundung Berlins für die Olympischen und Paralympischen Spiele“ einschl. Druck	60.400		05/0510/53101
Informationsveranstaltung „Was bedeutet eine Olympiabewerbung für die Berliner Sportvereine?“ beim Landessportbund Berlin	4.557		05/0510/54053
Öffentlichkeitsarbeit (Werbemittel, Webseite)		insgesamt 27.945	03/0300/53102

Kommunikationskampagne „Wir wollen die Spiele“	insgesamt 1.294.003	03/0300/54611
Produktion von Merchandise-Artikeln und Give Aways	10.000	05/0510/53101
Beteiligungskonzept „Was will Berlin?“ (Die Gesamtkosten für die Umsetzung des Beteiligungskonzepts wurden im Verhältnis 60:40 zwischen SenStadtUm und SKzl aufgeteilt)	insgesamt 89.165 59.443	12/1210/50410 und 03/0300/54611
Marketing	Keine Kosten	-
Personal		
Honorarmitarbeiter bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport	4.248 5.020	05/0510/42701
Honorar für Vortrag eines Experten bei einer Veranstaltung mit dem Landessportbund Berlin	1.900	05/0510/54053
Honorarmitarbeiter bei der Senatskanzlei	insgesamt 48.871	03/0300/54611
Büromiete und -ausstattung, Elektronische Datenverarbeitung, Betriebskosten	Keine Kosten	-
International Relations	Keine Kosten	-
Gebühren	Keine Kosten	-
Sonstiges:		
Reisekosten	2.067 8.008	05/0500/52703100 und 05/0510/52703/350
Ausstattung von Workshops und Veranstaltungen mit dem DOSB und anderen Teilnehmern (Catering, Material, Erstellung von Unterlagen)	2.356 2.521	05/0510/53101 und 05/0510/54053

Die Gesamtkosten des Landes Berlin für das Interessenbekundungsverfahren Berlins für die Olympischen und Paralympischen Spiele betragen nach derzeitigem Stand 1.621.979 EUR.

Sämtliche Kosten der öffentlichen Hand wurden aus dem laufenden Haushalt finanziert. Für die Olympiabewerbung Berlins wurden keine zusätzlichen Finanzmittel beansprucht.

Ziel des Senats war es, einen möglichst hohen Anteil der Bewerbungskosten aus privaten Mitteln zu bestreiten. Für die Kommunikationskampagne wurden neben den genannten öffentlichen Mitteln in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR daher weitere ca. 1,5 Mio. EUR aus privaten Geld- und Sachleistungen von Unternehmen aus dem Berlin-Partner Netzwerk akquiriert.

2. Werden auch nach der gescheiterten Bewerbung noch weitere Kosten im Zusammenhang mit Olympia entstehen? Wenn ja: warum, wie hoch werden diese sein, welcher Kostenposition sind diese zuzurechnen und aus welchem Einzelplan/Kapitel/Titel werden diese jeweils bestritten?

Zu 2.: Nein.

3. Gab es weitere Kosten, (die) im Zusammenhang mit dem Wunsch des Senates, die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele in Berlin auszutragen, stehen? Wenn ja, welche? Wie hoch waren diese?

Zu 3.: Es gab zahlreiche Initiativen, Unternehmen und Privatpersonen, die sich stadtweit für die Berliner Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele engagiert haben. Umfang und Art der Beteiligung haben sämtliche privaten Beteiligten eigenständig und in autonomer Budgetverantwortung bestimmt. Die Gesamtsumme der aufgewendeten privaten Mittel entzieht sich der Kenntnis des Senats.

Berlin, den 01. Juli 2015

In Vertretung

Andreas Statzkowski
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juli 2015)